

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

anstelle des Editorials wollen wir Ihnen auf dieser Seite künftig einen Blick hinter die Kulissen gewähren.

Als wir im September das Interview mit Prof. Ferdinand Gerlach führten, war es noch nicht offiziell: Erst zwei Wochen später bestätigte das Gesundheitsministerium seine Ernennung zum Vorsitzenden der Gesundheitsweisen. Um auf den Mann bereits vorher aufmerksam zu werden, brauchte es keines besonderen journalistischen Gespürs, denn Gerlach setzt sich seit 2010 als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin mit großem Engagement für die Allgemeinmedizin ein. Das betrifft sowohl die Attraktivität des Fachs für den ärztlichen Nachwuchs als auch die verbesserte Versorgung von Patienten in einem Gesundheitssystem, das Gerlach als ein »System der organisierten Verantwortungslosigkeit« kritisiert. Im Gespräch überzeugt der Mann mit den durchdringenden blauen Augen durch seine ruhige Entschlossenheit.

Aus einem Jahr wurden 25, aus einem Band vier mit 2000 Seiten – der Rechtswissenschaftler Prof. Michael Stolleis nahm sich 1987 vor, eine Wissenschaftsgeschichte des Öffentlichen Rechts über einen Zeitraum von 400 Jahren zu schreiben und meinte zunächst, dafür würde ein Forschungsjahr genügen. Das war eine Illusion. Er hatte Verpflichtungen als Direktor des Frankfurter Max-Planck-Instituts für europäische Rechtsgeschichte und als Hochschullehrer. Das Vorhaben dehnte sich aus – vor allem der vierte Band, in dem er die Entwicklung nach 1945 unter die Lupe nimmt, in West und Ost gleichermaßen. Während die ersten drei Bände schon längst zum Standardwerk der Disziplin avancierten und mehrfach übersetzt wurden, warteten seine Kollegen gespannt auf den letzten Band – und die positive Resonanz aus der Fachwelt ist überwältigend. Die Empfehlung unseres Kollegen Bernd Frye, der Michael Stolleis interviewt: einfach lesenswert – auch für Laien, die sich für die deutsche Geschichte vom Kriegsende bis zur Wiedervereinigung interessieren!

Wussten Sie eigentlich, dass ein in Deutschland einmaliges Comic-Archiv im Keller des IG-Farben-Hauses schlummert, dass darunter auch einige der ersten Micky-Maus-Hefte aus den 1950er Jahren sind? Als Dr. Bernd Dolle-Weinkauff vor 45 Jahren auf seinen langen Fahrt zur Schule in den als »Schmutz und Schund« geschmähten Heften schmökerte, hätte er sich nicht träumen lassen, dass er eines Tages einer der international gefragtesten Comic-Spezialisten werden würde. Inzwischen wird die Comic-Forschung auch unter Literaturwissenschaftlern allmählich salonfähig. In seinem Beitrag zum Grimm-Jahr zeigt der Frankfurter, welche Einflüsse Grimms Märchen auf japanische Manga haben.

Apropos Sammlungen: Es gibt noch weitere Schätze in der Goethe-Universität zu heben. So berichten die beiden Skandinavistinnen Prof. Julia Zernack und Dr. Katja Schulz von der Frankfurter Edda-Sammlung. Mit über 1200 Objekten bietet sie einen weltweit einmaligen Fundus an Zeugnissen, die alle auf die nordische Mythologie und Heldensage Bezug nehmen, wie die beiden Wissenschaftlerinnen eindrucksvoll beschreiben. Uns gefiel die Postkarte mit dem Wackelbild besonders gut, gleich zu Beginn des Beitrags auf Seite 30, nicht so einfach übrigens für unseren Grafiker Joachim Schreiber, Ægir aus den Fluten hervorzuzaubern.

Viel Vergnügen beim Lesen und zahlreiche neue Erkenntnisse wünschen Ihnen

Anne Hardy  
Ulrike Jaspers



**Kompakt**

- Anne Hardy 4 Höchstdotierte EU-Förderung für drei Lebenswissenschaftler

---

- Anne Hardy 4 Neuer LOEWE-Schwerpunkt »Integrative Pilzforschung«

---

- Ulrike Jaspers 16 Was die Bestattungskultur über den sozialen Wandel aussagt

---

- Beate Meichsner 7 Natürlicher Blockademechanismus für HIV entschlüsselt

---

- Anne Hardy 7 Den Tricks der Tuberkulose-Bakterien auf der Spur

---

- Ernst Hanisch 8 Die Gallenblase durch den Bauchnabel entfernen

**Allgemeinmedizin**

- Christiane Muth, Marjan van den Akker 9 Multimorbidität und Multimedikation: Herausforderungen in einer alternden Gesellschaft

---

- Andrea Siebenhofer-Kroitzsch 13 Patienten mit Gerinnungs-Gerinnungsstörungen optimal versorgen

---

- Ferdinand Gerlach, Anne Hardy 16 »Ein System der organisierten Verantwortungslosigkeit« – Über die Kluft zwischen ambulanter und stationärer Versorgung

**Perspektiven**

- Beate Meichsner 22 Die forschende Pharmaindustrie in Europa halten – Innovative Medicines Initiative

---

- Ulrike Jaspers 26 Goethe verbindet – Hochstift und Universität wollen stärker kooperieren

**9** Täglich neun oder mehr Medikamente

Im Jahr 2005 nahmen mehr als ein Drittel der über 65-Jährigen täglich neun oder mehr Medikamente ein. Zu diesen ärztlich verordneten Medikamenten kamen noch weitere in der Apotheke frei verkäufliche hinzu. Welche Gefahren die Multimedikation birgt und wie man diesen begegnen kann, untersuchen *Dr. Christiane Muth* vom Institut für Allgemeinmedizin und *Prof. Marjan van den Akker* von der Universität Maastricht. Ihr Rat: Assistenzpersonal für das Gespräch mit Patienten ausbilden und unerwünschte Wechselwirkungen durch computergestützte Verordnungen vermeiden.



»Betriebswirtschaftliches Interesse, dass Patienten krank bleiben«

**22**



»In unserem Gesundheitssystem haben verrückterweise letztlich alle ein betriebswirtschaftliches Interesse daran, dass die Patienten krank sind und auch bleiben.« Diese ernüchternde Feststellung ist für *Prof. Ferdinand Gerlach* mehr Ansporn zum Handeln als Grund zur Resignation. Im Interview entwickelt er die Vision eines Systems, in dem das Wohl des Kranken im Mittelpunkt steht. Auch die Ausbildung des ärztlichen Nachwuchses liegt dem Frankfurter Allgemeinmediziner am Herzen, denn der Hausärztemangel ist in Hessen jetzt schon spürbar.

Einblicke in die Frankfurter Edda-Sammlung

**30**



Edda – diesen Namen tragen zwei isländische Werke aus dem 13. Jahrhundert. Gemeinsam überliefern sie, das eine in Liedern, das andere in Prosa, den größten erhaltenen Schatz an nordischer Mythologie und Helden-sage. Gern für »germanisch« gehalten sind diese Stoffe seit dem 18. Jahrhundert weit über Island hinaus bekannt. Das spiegelt sich auch in den mehr als 1200 Objekten der Frankfurter Edda-Sammlung im Institut für Skandinavistik. *Prof. Julia Zernack* und *Dr. Katja Schulz* zeigen, wie die Mythen buchstäblich in jeden Winkel der Kultur vordringen können.

Grimms Märchenideal im Biedermeier

38

Märchen und Mythen

Pünktlich zum Jubiläum stehen auch in »Forschung Frankfurt« die Grimm'schen Märchen im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Betrachtung. Im Dezember des Jahres 1812 erschien der erste Band der »Kinder- und Hausmärchen«. Gesammelt durch die Brüder Grimm«, so der Originaltitel. Doch was die beiden Hessen Jacob und Wilhelm Grimm als reine »Volksprosa« darboten, war ihr literarisches Kunstwerk. Prof. Hans-Heino Ewers analysiert, warum diese Märchen in der Epoche des Biedermeier so eine enorme Anziehungskraft für Erwachsene hatten.



- Wie die nordischen Götter und Helden bis heute fortleben – Blick in die Edda-Sammlung 30 Julia Zernack  
Katja Schulz

---

- Vom unaufhaltsamen Aufstieg des Grimm'schen Märchenideals im Biedermeier 38 Hans-Heino Ewers

---

- Grimms Märchen als Manga – Wenn Rotkäppchen den Wolf heiratet 44 Bernd  
Dolle-Weinkauff

---

- »Es war 1mal 1 finsterer Wald ...« Grimms Märchen in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur 48 Claudia Maria Pecher

---

- Shrek meets Schneewittchen – Was Film- und Fernsehproduktionen aus Märchen machen 53 Anke Harms

---

- Buchtipps zum Ausstellungsband – »Weil die Märchen Ideen zu Bildern geben ...« 56 Martin Anker

44 Die Grimms und die Manga



Die Brüder Grimm sind wohl die mit Abstand bekanntesten deutschen Literaten in Japan. Dass ihre Märchen auch in den japanischen Comic Eingang fanden, hängt mit dem Wesen des modernen Manga als einer Form der globalisierten Populär- und Jugendkultur zusammen. Was in westlichen Ländern als Comic japanischer Herkunft entgegentritt, spiegelt oft amerikanische und europäische Einflüsse wider. So gehen etwa die als so typisch japanisch geltenden tellergroßen Augen und kindlichen Proportionen auf Disney-Filme und Disney-Comics zurück. Dr. Bernd Dolle-Weinkauff beschäftigt sich fast 30 Jahren mit der Comic-Forschung, und dazu gehören auch die Manga.

Rechtsgeschichte aktuell

- Wie das Staatsrecht wurde, was es bald nicht mehr ist – Gespräch mit Rechtshistoriker Stolleis über seine vierbändige »Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland« 58 Michael Stolleis  
Bernd Frye

---

- Aus der Zeit gefallene Geschichtsschreibung – Rezension zum vierten Band 62 Anna Katharina  
Mangold

Gute Bücher

- Notker Hammerstein Die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Nachkriegszeit und Bundesrepublik 1945–1972 64 Andreas Fahrmeir

---

- Michael Maaser/ Gerrit Walther (Hrsg.) Bildung. Ziele und Formen, Traditionen und Systeme, Medien und Akteure 66 Barbara Wolbring

---

- Dagmar Stutzinger Griechen, Etrusker und Römer. Eine Kulturgeschichte der antiken Welt im Spiegel der Sammlungen des Archäologischen Museums Frankfurt 67 Wulf Raeck

400 Jahre Rechtsgeschichte – Ein »gigantischen Pensum«

62

Der Rechtshistoriker Prof. Michael Stolleis hat seine vierbändige »Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland« nach 25 Jahren abgeschlossen. Neben der großen wissenschaftlichen Leistung lobt die Kritik auch die Ausdauer und Akribie bei der Bewältigung des »gigantischen Pensums« und die Art und Weise, wie präsentiert werden. »Ein Lesevergnügen auch für Nichtjuristen« – wie die Ergebnisse Dr. Anna Katharina Mangold in ihrer Rezension des vierten Bandes bemerkt. Im Gespräch mit Stolleis geht es auch darum, dass eine Geschichte des öffentlichen Rechts womöglich schon bald nicht mehr fortzuschreiben wäre. Denn der Gegenstand des »ius publicum«, der Nationalstaat, scheint im Zeitalter der Globalisierung immer mehr an Bedeutung zu verlieren.



Das nächste Mal

Vorschau, Impressum, Bildnachweis 68